

## Verkehr

# Wie mit den Zügen auf der Eifelstrecke nach dem Hochwasser ein Stück Normalität zurückkehrt

4. Februar 2022 um 17:56 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Der erste Zug seit der Flut rollt wieder in Kordel ein Foto: Hans Kraemer

**Trier. Bis die Eifelstrecke wieder komplett aufgebaut ist, dauert es. Nun rollen aber wieder Züge auf einem kleinen Abschnitt. Und das sorgt schon für Freude.**

Von Bernd Wientjes

Chefreporter

Es hat schon etwas von Klassenausflug, als sich rund 100 Menschen von der Halle des Trierer Hauptbahnhofs zum Gleis 10 aufmachen. Dort wartet ein Sonderzug. „Eifelbahn“ steht in der Anzeige unter dem Führerstand. Pünktlich um 12.45 Uhr rollt der Zug aus dem Bahnhof, Fahrziel Kordel. 14 Minuten dauert die Fahrt dorthin. Und trotzdem ist sie etwas Besonderes. Offiziell ist es die erste Fahrt eines Zuges auf der Eifelstrecke, nachdem diese im Juli vergangenen Jahres durch die Flut fast vollständig zerstört wurde.

Entlang der Strecke kann man noch erahnen, mit welcher Wucht die an diesem Tag ruhig fließende Kyll an dem Katastrophentag gewütet haben muss. Noch immer liegen zahlreiche entwurzelte Bäume am Ufer, mit Unrat beladene Container stehen auf Feldern. Die Kyll wurde hier zum reißenden Strom. Der Abschnitt der Eifelstrecke stand komplett unter Wasser. Wie groß der Schaden war, zählt der für Infrastruktur zuständige Bahn-Vorstand Ronald Pofalla auf, der eigens zur teilweisen Inbetriebnahme der Strecke aus Berlin nach Trier gekommen ist: Auf 15 Kilometer mussten Schienen und Schotter erneuert werden, drei Brücken waren beschädigt, drei Stellwerke wurden instandgesetzt, 55 Kilometer Kabel ausgetauscht. Noch immer wird an der Strecke gearbeitet. Im Vorbeifahren sind Bagger zu sehen, Arbeiter verlegen Kabel. Vor dem Bahnhof in Kordel liegen alte Schienen, Gleismaterial, verbogene Metallteile – stille Zeugen der Flutkatastrophe.

## LESEN SIE AUCH

---



Eifelstrecke

Sieben Monate nach der Flut kommt der erste Zug in Kordel an



Bahnverkehr

Wann rollen wieder Fernzüge in die Region? Bahn-Vorstand Ronald Pofalla zu Besuch in Trier

---

**Kordel war vom Hochwasser 2021 besonders betroffen**

Einer, der sich an diesem Tag besonders freut, ist Medard Roth. „Heute ist ein guter Tag“, sagt der Bürgermeister von Kordel. Der Ort war besonders von der Flut betroffen. Fast kaum ein Haus, das nicht unter Wasser stand. Monatelang stand ein gestrandeter Zug im Kordeler Bahnhof, der in den ersten Tagen vom Hochwasser der Kyll eingeschlossen war. Dass nun wieder Züge von Trier über Kordel nach Auw an der Kyll fahren, sei ein wichtiger Schritt in Richtung Normalität, sagt Roth.

Bis zur vollen Normalität, bis wieder die komplette Strecke bis nach Köln befahren werden kann, das dauert noch. Laut Pofalla soll im Sommer der nächste Abschnitt fertiggestellt werden. Bis nach Gerolstein sollen dann wieder die Züge rollen. Vor Ende nächsten Jahres werde es aber voraussichtlich keinen durchgängigen Bahnverkehr bis in die Domstadt geben, sagt der Ex-Politiker. Und dann wird es wohl noch bis zum Ende der 2020-er Jahre dauern, bis die Eifelstrecke unter Strom gesetzt werden kann und statt Diesel- nur noch Elektrozüge dort fahren werden. Ziel sei eine durchgängige Elektrifizierung, kündigt Pofalla an. Allenfalls in den Tunnels, von denen es einige auf der Strecke gibt, werde es keine Oberleitungen geben. Daher ist zu vermuten, dass Batterie betriebene Züge zum Einsatz kommen werden.

Die Tunnel stellen auch ein Problem bei dem ebenfalls von Pofalla in Aussicht gestellten zweigleisigen Ausbau dar, dort werde es weiterhin nur ein Gleis geben. Doch bis zu diesem Schritt, ist es wohl noch länger als bis zur Elektrifizierung. Trotzdem sind sich alle Politiker, die an diesem Tag mit dem Sonderzug unterwegs sind, einig: Es sei ein gutes Signal, dass die Strecke ausgebaut und modernisiert werde und dass damit die Chance bestehe, mehr und schnellere Züge fahren zu lassen. Nun fehle nur noch die Zusage, dass nach zuletzt 2014 wieder Fernzüge von und nach Trier fahren werden, appellierte der Oberbürgermeister der Stadt, Wolfram Leibe an Pofalla.